

**Münchener Stadtmuseum;  
Entwicklungsperspektiven**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04405**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 29.10.2015 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Das Münchener Stadtmuseum befindet sich in den Jahren 2016 bis 2018 in der Vorphase der Generalsanierung. Das Haus will diese Zeit nutzen, um die Teilhabe der Öffentlichkeit an dem Entwicklungs- und Sanierungsprozess des Hauses zu fördern, neue Veranstaltungs- und Präsentationsformate zu erproben und im Dialog neue Lösungen zu entwickeln. Die Bürgerinnen und Bürger sollen in den Jahren 2016 und 2017 auf den Umbauprozess vorbereitet werden, Begeisterung und einen kritisch-konstruktiven Blick für ihr neues Stadtmuseum entwickeln. Des Weiteren benötigt das Münchener Stadtmuseum für einzelne neu entstandene bzw. interessante Aufgabenfelder wie die Provenienzforschung oder den Buchungsservice zusätzliche Personalkapazitäten.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Sachausgaben

**Sonderprogramme**

Das Münchener Stadtmuseum befindet sich seit dem Jahre 2005 in einem Entwicklungsprozess der Neukonzeption, der kontinuierlich fortzuführen ist. Gerade die Vorphase der Generalsanierung soll genutzt werden, um die Bürgerinnen und Bürger verstärkt auf das Haus, die Inhalte und die zukünftige Ausrichtung aufmerksam zu machen. In den Jahren 2016 und 2017 werden neue Konzepte und Inhalte für die Zukunft des Museums fortlaufend diskutiert – im Museum, in der Stadt und in den Medien. Themen und Fragen zur architektonischen, räumlichen Positionierung und Öffnung des Stadtmuseums hin zum Stadtkern stehen ebenso an wie die kulturelle und soziale Inklusion der vielfältigen Zielgruppen des Museums oder gestalterische Fragestellungen (z. B. Optionen für Lichtkonzepte, Besucherleitsystem und inklusive Gestaltung). Die Informations- und Partizipationsformate, die an anderen europäischen,

im Umbau begriffenen, vergleichbaren Kulturinstitutionen bereits vielfach praktiziert werden, sollen speziell auf das Münchner Stadtmuseum zugeschnitten werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit bekommen, in verschiedenen Veranstaltungsformaten in einen Diskurs mit dem Museum zu treten.

Das Museum will in einem offenen Dialog Positionen transparent diskutieren. In regelmäßigen zeitlichen Abständen sollen daher Podiumsdiskussionen, öffentliche und semi-öffentliche Tagungen stattfinden. Gesprächspartner/-innen sollen u. a. die Architekten/-innen, Fachleute aus den Museen, Medien- und Lichtgestalter/-innen, Raumsoziologen/-innen, Stadthistoriker/-innen, Medientheoretiker/-innen, Architekturjournalisten/-innen, Künstler/-innen und Städteplaner/-innen sein. Neben diesen eher klassischen Veranstaltungsformaten werden neue Plattformen geschaffen, die den Diskurs mit den Communities der Stadtgesellschaft und den Repräsentanten des kulturellen und sozialen Münchner Lebens fördern. Die Kosten dieser Sonderprogramme werden - basierend auf den Erfahrungen ähnlicher Veranstaltungen - auf jährlich 40.000.-- Euro für die Jahre 2016 und 2017 geschätzt.

### **Räumliche und dokumentarische Präsentationen im Museum**

Eine neue, laufend aktualisierte Präsentation zur Umbau-Thematik im Münchner Stadtmuseum soll den Prozess und die Entscheidungsfindung transparent machen und die Bürgerinnen und Bürger zur kreativen Mitarbeit anregen. Das Modell des ausgewählten Architekturbüros steht dort dauerhaft den Bürgerinnen und Bürgern zur Besichtigung zur Verfügung. Die Präsentation wird kostenfrei zugänglich sein. Auf einem Bildschirm sollen Interviews mit den Architekten/-innen sowie weiteren Fachleuten oder auch Aufnahmen aus den Podiumsdiskussionen gezeigt werden. Mit den Filmsequenzen entsteht der Beginn einer dokumentarischen Begleitung der Umbaujahre. In diesem Umbaumodul wird dem Publikum außerdem eine „Dialog-Box“ zur Verfügung gestellt. Die Auswertungsmodalitäten der Anregungen werden derzeit entwickelt.

Die Kosten für die Ausstattung und Bewerbung der räumlichen Präsentation und vor allem die Filmproduktionskosten werden aufgrund einer Marktsichtung auf je 20.000.-- Euro für die Jahre 2016 und 2017 geschätzt.

### **Virtuelle Präsentation**

Zahlreiche Museen in Deutschland und Europa nutzen die jüngsten Entwicklungen der digitalen Welt, um ihre Inhalte mitzuteilen und in einen virtuellen, aber unmittelbaren Kontakt zum Publikum zu treten und zudem neue, jüngere Zielgruppen anzusprechen. Das Münchner Stadtmuseum will seine Homepage zur Information über die Umbauthematik ausbauen. Dabei wird z. B. auch an die Einbindung von Video-Clips zum Umbau über einen hauseigenen YouTube-Kanal Anwendung gedacht. Die bestehende Homepage des Münchner Stadtmuseums wird um Informationselemente zum Umbau erweitert, die regelmäßig aktualisiert werden. Dazu soll ein Bereich geschaffen werden, in dem bei Bedarf auch über die Weiterentwicklung

in der Konzipierung, den Stand des Umbaus und Aktuelles von der Baustelle informiert wird. Für das Konzept und die Programmierung der zusätzlichen Bestandteile auf der bestehenden Website müssen zusätzliche Aufträge an den Webdesigner und den Programmierer vergeben werden.

Die Kosten hierfür werden auf je 15.000 Euro für die Jahre 2016 und 2017 geschätzt.

### **Aufrechterhaltung und Optimierung von Museumsstandards**

Auch wenn sich erst im Laufe des Sanierungsfortschritts die großen Rahmenbedingungen ändern, muss das Museum bereits in den Jahren 2016 bis 2018 aktuelle Erwartungshaltungen und Museumsstandards im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten aufgreifen und realisieren.

### **Gruppenführungssysteme**

Die Kooperationen in den Bereichen Referat für Arbeit und Wirtschaft / Gästeführer/-innen / Kulturtourismus / Reiseveranstalter/-innen sollen ausgebaut werden.

Neue Formate in diesem Kontext wären beispielsweise "München kompakt" (Museum & Stadtrundgang) sowie inklusive und partizipative Vermittlungsformen.

Hierzu sind moderne Gruppenführungssysteme (Sender/Headsets) erforderlich, die es erlauben, mehrere Gruppen parallel und auch Menschen mit Hörbeeinträchtigungen zu führen. Diese in Museen mittlerweile übliche Technik fehlt dem Münchner Stadtmuseum bisher. Eine Anmietung von 150 Geräten erfordert bei einer Monatsmiete von ca. 400 Euro jährliche Sachmittel in Höhe von jährlich 10.000.-- Euro. Ein Ankauf erfordert höhere Sachmittel und erfordert Wartungs- und Pflegeverträge. Zudem unterliegen die Geräte auch einem starken technischen Wandel.

### **MiniMünchen**

Im Jahre 2016 wird mit dem Münchner Stadtmuseum erstmalig ein Museum an MiniMünchen, der Spielstadt für Kinder und Jugendliche, teilnehmen. Über die gesamte Laufzeit (ca. 3. Wochen zzgl. Vor- und Nachbereitung) wird das „MiniMünchner Stadtmuseum“ zu entwickeln, zu bauen und zu besuchen sein. Die Durchführung dieses nicht nur für München neuartigen Projekts erfordert zusätzliche Sachmittel für Konzept, Personal, Aufbauten etc. in Höhe von einmalig 15.000.-- Euro.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Erfolg der neuen zusätzlichen Formate hängt auch von der Öffentlichkeitsarbeit ab, die für sie möglich ist. Die vorhandenen Mittel des Münchner Stadtmuseums sind für eine adäquate Bewerbung dieser Formate nicht ausreichend. Konkret muss dabei nicht nur an die zielgruppenspezifische graphische Gestaltung und den Druck der Flyer und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungsformaten gedacht werden, sondern auch an deren sinnvolle zielgruppenspezifische und marktstrategische Verteilung. Ein jährlicher Zusatzbedarf von 15.000.-- Euro ist hierfür anzusetzen.

## 2.2 Personalkapazitäten

Schaffung einer Stelle für den **Buchungsservice**, Vollzeit, E 9

Ein besucher- und dienstleistungsorientierter Buchungsservice zu ausstellungsbegleitenden Angeboten mit entsprechender organisatorisch-operativer Aufgabenabwicklung ist heute ein Standard in allen größeren Museen. Wie die Städtische Galerie im Lenbachhaus, das Jüdische Museum München und das NS-Dokumentationszentrum benötigt das Münchner Stadtmuseum eine Stelle für den Buchungsservice, der ein breites Spektrum von Aufgaben umfasst:

- die inhaltliche Beratung von Interessentinnen und Interessenten aus dem In- und Ausland,
- die Buchungsannahme,
- das Führen von Anmelde Listen und Veranstaltungskalendern,
- die Organisation und Einsatzplanung des Führungspersonals,
- die Organisation der Materialien, die gewünschte Ausstattung der Gruppenräume und der betroffenen Ausstellungsbereiche sowie
- die Pflege der zugehörigen IT-Module.

Die Stelle für den Buchungsservice ist sowohl mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen als auch hinsichtlich der sich während und nach dem Umbau in diesem Bereich stellenden Anforderungen unerlässlich und unbefristet erforderlich.

Art und Umfang der Rahmen- und Veranstaltungsprogramme zu Sonder- wie Dauerausstellungen des Münchner Stadtmuseums sind den Besuchererwartungen entsprechend in den vergangenen Jahren gewachsen. Große Ausstellungen wie „BIER.MACHT.MÜNCHEN!“ (April 2016 - Januar 2017), der wachsende Kulturtourismus, die Ausdehnung inklusiver und interkultureller Veranstaltungsangebote werden die Anforderungen an den Buchungsservice zusätzlich erhöhen.

Des Weiteren wird es auch während des Museumsumbaus ein Programm geben, das die Arbeit des Museums, seine Neukonzeption und Inhalte einem breiten Publikum zugänglich machen wird. Sollte das Haus selbst überwiegend nicht genutzt werden können, sind neue, „aufsuchende“ Formate und Kooperationen zu entwickeln. Derartige Veranstaltungen sind noch aufwändiger als unmittelbar im Haus durchgeführte Veranstaltungen. Der Buchungsservice ist daher auch während des Umbaus erforderlich.

Der Buchungsservice ist zudem vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Verkaufsstrategie notwendig. Ziel des gesamten Projektes ist es, den Münchner Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen der Stadt das Buchen von ausstellungsbegleitenden Angeboten online zu ermöglichen, d. h. rund um die Uhr und bequem von überall - ein Service, der heute von vielen Kultureinrichtungen geboten und künftig immer wichtiger sein wird. Spätestens bei der Wiedereröffnung nach dem Umbau des Hauses wird dies Standard in deutschen Museen sein. Das Münchner Stadtmuseum muss die Ausstellungen und Veranstaltungen der kommenden Jahre nutzen können, um Erfahrungen mit derartigen Vorgehensweisen im Haus zu sammeln.

Museumsinhalte werden vom Publikum vor allem dann wahrgenommen, wenn sie durch besondere Veranstaltungen begleitet werden, weshalb das Haus seit der Beendigung des 1. Bauabschnitts und der Eröffnung der stadthistorischen Dauerausstellung „Typisch München!“ die Begleit- bzw. Rahmenprogramme stark ausgebaut hat. Ein Anstieg von Wechselausstellungen begleitenden bzw. die Dauerausstellungen flankierenden Sonder-Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen, Konzerte, Filmreihen, Podiumsdiskussionen, (Fach-)Tagungen, die Teilnahme an Events wie die Langen Nächten, der Ausbau des Führungs- und Kursprogramms, die Kooperation mit externen Partnern/-innen im Kultur-, Bildungs- und Sozialbereich, wie Musikgruppen und Orchestern, Künstlergruppen und –verbänden, Projekte mit dem Bayerischen Rundfunk und anderen Partnern/-innen müssen nicht nur angeboten sondern insbesondere auch betreut und umgesetzt werden.

Schaffung einer Stelle für **Medientechnik**, Vollzeit, E 9

Die Erwartungen der Besucherinnen und Besucher an Ausstellungen und Veranstaltungen in der heutigen Zeit beschränken sich nicht nur auf die Präsentation außergewöhnlicher Original-Exponate und den Einsatz klassischer Mittel wie Abbildungen, didaktischen Texten und Beschriftungen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten methodisch-didaktische Konzepte und interaktive Medientechnik. Infotainment soll die verschiedensten Sinne ansprechen, um Aufnahmefähigkeit und -willen möglichst lang zu erhalten.

Mit der Umsetzung des Projekts MIT-Konkret wurde die Zuständigkeit für die EDV stadtweit neu geregelt und vorhandenes IT-Personal aus den Fachdienststellen abgezogen und neu zugeordnet. Gemäß Ziffer 3.7.5 der Geschäftsanweisung Informationstechnologie der Landeshauptstadt München (MIT-GA) ist die Ausstellungs- und Veranstaltungstechnik von der MIT-GA ausgenommen. Die Planung, der Einsatz und vor allem der Betrieb von Medientechnik ist somit auf das Museum delegiert, ohne dass hierfür Personal- oder Sachmittel gesondert zur Verfügung gestellt wurden. Für den Bereich der Veranstaltungstechnik nimmt das Münchner Stadtmuseum die Dienstleistungen der Abteilung "Veranstaltungstechnik" des Kulturreferats in Anspruch (insbesondere Licht- und Tontechnik).

Der Aufgabe der Medientechnik fällt jedoch schon auf Grund ihrer engen Verknüpfung mit den Ausstellungsinhalten dem Münchner Stadtmuseum zu.

Beratung und Planung ist in Einzelfällen mit entsprechendem finanziellen Aufwand durch externe Beschaffung möglich, die Sicherstellung des Betriebes und die Fehlerfeststellung, Veranlassung und Beaufsichtigung notwendiger Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bedarf jedoch eines Medientechnikers vor Ort.

Dauerhafte Stelle für **Provenienzforschung**, Vollzeit, E 13

Im September 2011 begann das Münchner Stadtmuseum ein Forschungsprojekt, welches sich der systematischen Provenienzüberprüfung von Eingängen der Jahre von 1933 bis 1945 sowie der Ankaufspolitik des Museums in dieser Zeit widmen sollte.

Basierend auf den Einträgen in den Inventaren des Stadtmuseums gelangten zwischen 1933 und 1945, der Amtszeit von Museumsdirektor Konrad Schießl (1889–1970) und dessen Mitarbeiter Max Heiss (1904–1971) annähernd 20.000 Kunstobjekte durch Ankauf, Schenkung, oder Tausch in den Sammlungsbestand des Historischen Museums der Stadt München. In den ersten drei Jahren des im September 2011 begonnenen Projektes gelang es, im Rahmen einer halben Stelle die Provenienz von 292 Objekten vollständig zu rekonstruieren und im Hinblick auf einen möglichen NS-verfolgungsbedingten Entzug zu klären sowie teilweise zu restituieren. Im Verlauf des Projektes wurde mehr als deutlich, dass die Erforschung der Provenienzen des Bestandes im Münchner Stadtmuseum eine sehr zeitaufwendige und schwierige historische Aufarbeitung darstellt, die als neue Daueraufgabe eines Museums begriffen werden muss und nicht in wenigen Jahren beendet werden kann. Das Aufgabenspektrum reicht hierbei von der fachlichen Klärung, der rechtlichen Prüfung bis hin zur Ermittlung rechtmäßiger Erben oder der Veröffentlichung auf entsprechenden Plattformen wie [www.lostart.de](http://www.lostart.de). Die Schwierigkeiten wurden nicht zuletzt auch durch die einschlägigen Presseberichte der letzten Monate zu Fällen anderer Museen bestätigt. Das Deutsche Kulturzentrum für Kulturverluste (ehemalige Arbeitsstelle für Provenienzforschung) hat dankenswerterweise seit 2011 das o. g. Forschungsprojekt bezuschusst, so konnten 25% einer Vollzeitstelle fremd finanziert werden. Weitere 25% einer Vollzeitstelle hat das Kulturreferat aus dem Personaletat finanziert.

Diese Förderung wurde bis September 2016 in Aussicht gestellt. Eine unbefristete dauerhafte Förderung ist aber nicht möglich.

Aus diesem Grund und weil man sich seiner historischen Verantwortung bewusst ist, ist eine Vollzeitstelle für die Provenienzforschung beim Münchner Stadtmuseum fest zu etablieren.

### 3. Kosten

Für die Sonderprogramme, die Präsentationen und Gruppenführungssysteme sowie die zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit sind jährliche Kosten für 2016 und 2017 von je bis zu 115.000.-- Euro (Sachkosten) zu erwarten.

Für die unbefristete Erweiterung der Personalkapazitäten (Buchungsservice, Medientechnik und Provenienzforschung) sind jährliche Kosten von bis zu 217.980.-- Euro zu erwarten.

Die Kosten des Produkts 5661000 Münchner Stadtmuseum erhöhen sich entsprechend. Die einmaligen Kosten für die Ersteinrichtung der Arbeitsplätze werden direkt vom Kulturreferat/Münchner Stadtmuseum aus dem eigenen Budget finanziert. Die laufenden Kosten für die PC-Arbeitsplätze werden vom Kulturreferat im Wege der Haushaltsaufstellung entsprechend an den Eigenbetrieb IT@M gemeldet.

### 3.1 Kostentransparenztabelle

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten *</b>	,-- ab 2016	,-- in 201X	,-- von 201X bis 20YY
davon:			
Personalauszahlungen	217.980.--	,-- in 201X	,-- von 201X bis 20YY
Sachauszahlungen	,--	,-- in 201X	115.000,-- von 2016 bis 2017
Transferauszahlungen	,--	,-- in 201X	,-- von 201X bis 20YY
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	3		
Nachrichtlich Investition			

\* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

### 4. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus dem Finanzmittelbestand.

Zu diesem Zweck werden ab dem Haushaltsjahr 2016 im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei im Budget des Kulturreferats im Bereich der Personalausgaben des Produkts 5661000 Münchner Stadtmuseum bis zu 217.980. -- Euro eingestellt.

Das Kulturreferat wird beauftragt, die Einrichtung der Stelle für den Buchungsservice, Entgeltgruppe E 9, der Stelle für Medientechnik, Entgeltgruppe E 9, und der Stelle für Provenienzforschung, Entgeltgruppe E 13 beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.

Daneben werden für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 im Benehmen mit der Stadtkämmerei im Budget des Kulturreferats, Produkt 5661000 Münchner Stadtmuseum,

115.000.-- Euro für Sachausgaben eingestellt.

Die Beträge werden zum Schlussabgleich des Haushalts 2016 und zur Modellrechnung 2017 angemeldet.

## 5. Abstimmungen

Das Personal- und Organisationsreferat und die Stadtkämmerei haben die Vorlage mitgezeichnet.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Den vorgestellten Maßnahmen des Kulturreferats für das Münchner Stadtmuseum wird zugestimmt.
2. Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, im Benehmen mit dem Kulturreferat eine Vollzeitstelle für den Buchungsservice, eine Vollzeitstelle für die Medientechnik und eine Vollzeitstelle für die Provenienzforschung einzurichten und die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten.  
Das Kulturreferat wird beauftragt, die unter Ziffer 4 des Vortrags aufgezeigten erforderlichen Mittel in Höhe von bis zu 217.980.-- Euro (unbefristet) im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat im Bereich der Personalausgaben des Kulturreferats, Produkt 5661000 Münchner Stadtmuseum, aus dem zentralen Finanzmittelbestand im Rahmen des Schlussabgleichs für 2016 bzw. zu den jeweiligen Modellrechnungen anzumelden.
3. Mit der befristeten Erhöhung der Sachmittel für die beschriebenen Sondermaßnahmen beim Produkt „5661000 Münchner Stadtmuseum“ besteht Einverständnis. Die Finanzierung erfolgt aus dem Finanzmittelbestand. Das Kulturreferat wird beauftragt, den befristeten Mehrbedarf von jeweils jährlich 115.000.-- Euro für die Haushaltsjahre 2016 bis 2017 bei Produkt „5661000 Münchner Stadtmuseum“ im Rahmen des Schlussabgleichs 2016 und zur Modellrechnung 2017 anzumelden.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Küppers  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-----  
Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an GL-L  
an GL-2 (2x)  
an das Personal- und Organisationsreferat  
an die Direktion des Münchner Stadtmuseums (2x)

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat